

Mit einem gequälten Lächeln gingen Melissa und Helen Seite an Seite in den Garten.

Während sie warteten, richteten Melissa und Helen den Garten her. In dem Moment, als ein Baum voller grüner Blätter angefliegen kam, sahen sie zum Himmel auf und öffneten überrascht den Mund.

Der Baum war frisch und riesig und war ganz offensichtlich gerade erst aus der Erde gerissen worden. Bei seinem Anblick wurde Helen ein bisschen blass.

»Vielleicht hätten wir doch lieber ein Loch im Garten ausheben sollen.«

Ohne ihr beizupflichten, sah Melissa wieder nach unten. Dann rief sie erleichtert:

»Lord Hubert kommt zurück! Bestimmt wird er wissen, was mit dem Baum geschehen soll.«

Eine Kutsche aus Coda fuhr geradewegs auf das Anwesen zu. Da es zwischen der Hauptstadt und der Dependance eine direkte Straßenverbindung gab, war die Kutsche von der Residenz aus sichtbar, sobald sie aus der Stadt hinausfuhr. In einer Kutsche, die um diese Uhrzeit auf das Gehöft zusteuerte, saßen nur Bewohner des Herrenhauses, die zuvor Coda besucht hatten. In diesem Fall also Lord Hubert.

Als hätte Hubert es so angeordnet, setzte die Weiße Königin den grünen Baum vorsichtig vor der Frontseite des Anwesens ab und begab sich gleich darauf in den Drachengarten. Dort ging sie sofort zum blauen Drachen, der sein Mittagschläfchen gehalten hatte, und setzte sich bei ihm nieder. Allem Anschein nach war die Arbeit der Weißen Königin damit beendet.

einen Baum mitbringt, müssen wir ihn doch sorgfältig einpflanzen, war meine Befürchtung.«

»Es tut mir leid, dass ich Euch solches Kopfzerbrechen bereitet habe. Ich habe Lord Hubert wegen eines Spielzeugs für die Weiße um Rat gebeten. Ich glaube, das ist der Grund für diesen Baum.«

Und so beugten sich Melissa und Helen erneut über die Notiz.

»In was für einem Zustand mag sich der Baum befinden, wenn daraus ein Drachenspielzeug hergestellt werden soll ...?«, fragte Helen mit zur Seite geneigtem Kopf. Melissa hatte denselben Gedanken.

»Ob die Weiße Königin einen Baum mitbringt, der bereits zersägt wurde? Dann könnte man ihn weiterverarbeiten. Aber sie hat doch vor ihrem Abflug keine Notiz von Lord Hubert erhalten oder Vorbereitungen für einen Einkauf getroffen. Deswegen glaube ich auch nicht, dass sie einen Baum mitbringt, der bereits von Menschenhand bearbeitet wurde ...«

»Ihr habt recht. Selbst die Weiße Königin kann keine Einkäufe erledigen.«

Aber wie würde der Baum dann aussehen, den die Weiße Königin mitbringen würde? Den beiden schwirrte der Kopf.

Melissa und Helen sahen sich an. Dann sah Helen zum Garten hinüber.

»Lasst uns eine etwas größere Fläche herrichten, auf der die Weiße Königin bequem landen kann.«

»Das stimmt. Wenn der Baum weiterverarbeitet werden soll, ist es hier sicherer als im Drachengarten. Hier können wir auch andere Menschen bitten, mit anzupacken.«

sich handelt. Und ich weiß nicht einmal, wo wir das Loch überhaupt ausheben sollen. Aber dürfen wir wegen der Drachen überhaupt einen Baum in den Garten pflanzen? Hat man Euch irgendetwas darüber gesagt, Miss Melissa?«, fragte Helen, die den Kopf zur Seite geneigt hatte.

»Ist Lord Hubert nach Coda gefahren, um dort das Stadtbild zu besprechen?«

»Was? Nein. Heute müsste er eigentlich eine Anlage inspizieren, in der Torsoteile für Drachen hergestellt werden.«

Beim Wort »Baum« hatte Melissa zu allererst an die Stadtbäume in Coda gedacht. Wenn man Drachen von einem bestimmten Ort fernhalten wollte, wurden dort hohe Bäume gepflanzt, in denen sich ihre Flügel verfangen. Doch eine Anlage zur Herstellung von Lederwaren hatte vermutlich nichts mit Bäumen zu tun. Mit anderen Worten: Die Weiße Königin war heute offenbar nicht wegen Lord Huberts Angelegenheiten unterwegs.

Nach dieser Schlussfolgerung sah Melissa mit einer energischen Bewegung von der Notiz auf.

»Ah, verstehe!«

»W... Was habt Ihr?«

»Ich habe der Weißen Königin erzählt, dass ich dem blauen Drachen ein Spielzeug basteln möchte! Vielleicht hat mir ja Lord Hubert diesen Baum als Ausgangsmaterial bereitgestellt.«

Bei diesen Worten atmete Helen aus, als wäre sie über etwas erleichtert.

»Dann werden wir also **keinen** Baum auf dem Anwesen pflanzen. Ich dachte schon, ich müsse mich beeilen. Wenn die Weiße Königin

der Stadt Coda zu. Sie bewegte mehrmals die Ohren hin und her, und nach einer Weile streckte sie Melissa plötzlich ihren Hals entgegen. Dann leckte sie Melissa einmal über die Wange, um gleich darauf ihre Schwingen weit zu spreizen.

»Fliegst du irgendwo hin, Weiße?«, frage Melissa unwillkürlich.

Die Weiße Königin zog ihre Augen leicht zusammen, als würde sie kurz lächeln und begann sofort mit den Flügeln zu schlagen. Mit dieser Geste wollte die Weiße Königin zeigen, dass sie sich nun in die Lüfte erheben würde. Um nicht von ihren Flügeln oder ihrem Schwanz mitgerissen zu werden, hastete Melissa beiseite. Als sich die prächtige Kreatur langsam in den Himmel emporschwang und dort ihre Kreise zog, winkte Melissa ihr noch schnell zum Abschied zu.

Melissa blickte der fortfliegenden Weißen Königin hinterher. Noch immer ratlos beendete Melissa ihre Arbeiten im Freien. Anschließend half sie als Hausmädchen in den Innenräumen des Herrenhauses aus, als plötzlich vom Flur eine Stimme zu ihr in die Arbeitsstube drang.

»Miss Melissa!«

Helen, die Oberste Hausdame, winkte Melissa zu sich. Melissa legte die Tischdecke, die sie gerade bestickt hatte, beiseite, verwahrte die Nadel und stand auf.

Helen machte eine ratlose Miene. Melissa ging auf sie zu und bekam ein Blatt Papier mit folgender Notiz überreicht:

»Die Weiße bringt einen Baum mit zurück.«

»Einen Baum ...«

»Wenn er im Garten eingepflanzt werden soll, müssten wir wohl ein Loch ausgraben, aber es steht nicht dabei, um was für einen Baum es

besten. Denn den Drachen lagen ihre Ritter sehr am Herzen, und es war allgemein bekannt, dass sie stets wissen wollten, wo sich ihre Ritter aufhielten.

Als die Weiße Königin Melissa erblickte, begrüßte diese sie mit einem Schrei und richtete ihren Blick sogleich auf die Stadt Coda.

»Lord Hubert ist in der Stadt? Dann wird er wohl erst gegen Abend zurück sein ...«

Melissa war ratlos und als sich ihre Miene trübte, leckte die Weiße Königin ihr über die Wange, als wollte sie Melissa zu irgendetwas ermuntern.

»Die Sache ist die, Weiße ... Ich spiele mit dem Gedanken, dem Blauen ein Spielzeug zu basteln. Hier bei uns gibt es nämlich keine Gegenstände wie in der Schlucht, die ihr Drachen seit alters her gehortet habt. Und weil wir auch keinen Spielplatz haben, braucht der Blaue doch die ausgewachsenen Drachen, um seinen Körper zu stärken. Doch ein großer Drache spielt anders als ein Junge, und deswegen scheint er oft nur zuzuschauen statt mit den anderen zu spielen.«

Während sich die Weiße Königin regungslos ihre Sorgen anhörte, war ihr gerader Blick auf Melissa gerichtet.

Die Weiße Königin würde Melissas Worte direkt und unverfälscht an Hubert übermitteln, hatte Melissa aus ihrer langjährigen Bekanntschaft mit Hubert gelernt.

»Was wäre wohl ein geeignetes Spielzeug für den Blauen? Was könnte ich dafür nehmen? Ich würde gerne Lord Huberts Rat dazu hören«, sagte Melissa.

Daraufhin nickte die Weiße Königin leicht und wandte ihr Gesicht